

IN VIA Rostock e. V.

Tätigkeitsbericht

2024



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist mir eine große Freude, Ihnen den vorliegenden Tätigkeitsbericht von IN VIA Rostock e.V. zu präsentieren. Im vergangenen Jahr haben wir mit Leidenschaft und Hingabe zahlreiche Projekte und Initiativen realisiert, die das Leben von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in unserer Gemeinschaft nachhaltig verbessern. Dieser Bericht gewährt einen wertvollen Einblick in unsere Arbeit, die von einem klaren Fokus auf Unterstützung, Förderung und Empowerment geprägt ist.

Die Herausforderungen, denen sich gerade junge Menschen heute stellen müssen, sind vielfältig und komplex. Doch wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, für sie da zu sein – sei es durch präventive Hilfsangebote, individuelle Begleitung oder vielfältige Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten. Jeder Tag bringt uns neue Erkenntnisse und Impulse, die uns inspirieren, unsere Angebote weiterzuentwickeln und noch individueller auf die Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen.

Dank des engagierten Einsatzes unserer Mitarbeiter*innen, der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren Partnern sowie der Unterstützung unserer Förderer konnten wir im letzten Jahr zahlreiche Erfolge verzeichnen. Sie alle tragen in hohem Maße dazu bei, dass unser Wirken einen bleibenden positiven Einfluss auf unsere Besucher*innen und insbesondere die junge Generation hat.

Dieser Tätigkeitsbericht dokumentiert nicht nur die erzielten Fortschritte, sondern hebt auch die vielfältigen Facetten der sozialen Arbeit hervor – vom persönlichen Engagement bis hin zu den strukturellen Rahmenbedingungen, die es uns ermöglichen, effektiv und nachhaltig zu handeln. Wir danken allen, die uns auf diesem Weg begleiten, und blicken zuversichtlich in die Zukunft.

Viel Freude beim Lesen und ein tieferes Verständnis für die wertvolle Arbeit, die jeden Tag geleistet wird, wünschen wir Ihnen.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich,

Daniela Wild

Geschäftsführerin

IN VIA Rostock e. V.

Stadtteil- und Begegnungszentrum / Mehrgenerationenhaus

Das Stadtteil- und Begegnungszentrum hat im Jahr 2024 vielfältige und bedarfsorientierte Angebote zur Förderung von Erwachsenen durchgeführt, um soziale Ausgrenzung zu verhindern, Integrationsprozesse zu unterstützen und Eigeninitiative sowie Selbstorganisation zu fördern. Die entwickelten Angebote konzentrierten sich auf die Verbesserung der Lebensqualität von sozial benachteiligten Erwachsenen, insbesondere von Zugewanderten, sowie auf die Förderung von Toleranz und Integration im Sozialraum.

Im Rahmen der Arbeit mit Erwachsenen wurde eine Vielzahl von niedrigschwelligen Angeboten umgesetzt, die den Zugang zu sozialer Teilhabe erleichterten. Dazu gehörten regelmäßige Informations- und Beratungsangebote zu Themen wie Finanzen, Behördenangelegenheiten und rechtlichen Fragestellungen. Es wurde zudem vermehrt individuelle Unterstützung angeboten, um die Besucher*innen mit ihren Fragestellungen nicht allein zu lassen und sie mit den notwendigen Ressourcen zu versorgen.

Generationenübergreifende Arbeit mit Stadtteilbewohner*innen förderte den Austausch von Erfahrungen und Wahrnehmungen, was zu einem besseren Verständnis und stärkerer sozialer Kohäsion führt. Ältere Bürger*innen brachten ihre Erfahrungen und jüngere ihre Perspektiven und neuen Technologien ein. Diese Zusammenarbeit stärkte nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern förderte eine aktive Teilnahme aller Generationen am gesellschaftlichen Leben. Generationenübergreifende Arbeit trug zur Förderung von Empathie und Toleranz bei und stärkte das Verständnis für unterschiedliche Lebensrealitäten.

Im Berichtszeitraum war das Schwerpunktthema im Rahmen von Beteiligung die Stadtteilentwicklung. Die Bewohner*innen des Stadtteils wurden aktiv in Entscheidungsprozesse einbezogen. Diese stärkte das Gefühl der Selbstwirksamkeit in der unmittelbaren Lebenswelt.



Lichterzauber



Stadtteilstest

Eine Vielzahl der Angebote hat bereits Tradition. Das gilt vor allem für das Stadtteilstest. Die Menschen freuten sich auf das Event, fragten nach dem Termin und ob sie sich wieder einbringen können.

Das Stadtteilstest unter dem Motto „Wir sind Lütten Klein“ war ein voller Erfolg und trug wesentlich zur Stärkung der Gemeinschaft im Stadtteil bei. Durch die Vielfalt der Angebote und die aktive Beteiligung der Einwohner*innen konnte ein lebendiger Ort geschaffen werden, der Raum für Begegnung und Austausch bot.

Das sehr wechselhafte Wetter tat der guten Stimmung und dem fröhlichen Miteinander keinen Abbruch. Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer*innen zeigten, dass solch eine Veranstaltung nicht nur unterhaltsam, sondern notwendig ist, um eine nachhaltige Vernetzung innerhalb des Stadtteils zu fördern. Durch die Schaffung eines gemeinsamen Events wurden Barrieren und Vorurteile abgebaut sowie das Gefühl der Zugehörigkeit gefördert. Es konnten wertvolle Kontakte geknüpft werden, die über das Fest hinaus Bestand haben.

Die Bürger*innen erhielten Informationen über lokale Anlaufstellen, die ihnen bei Fragen oder Problemen zur Seite stehen.



Stadtteilstest Lütten Klein
Wir sind Lütten Klein

Vielen Dank!



und viele mehr...



Ehrenamt

Das Ehrenamt ist eine große Bereicherung für unser Zusammenleben. Dank der engagierten Menschen konnten Angebote geschaffen werden, die sonst nicht möglich gewesen wären. Sie trugen nicht nur zur sozialen Teilhabe und Integration bei, sondern zudem zur Bewältigung des Alltags für viele Bewohner*innen, insbesondere für die älteren, beeinträchtigten und alleinlebenden Menschen im Stadtteil Lütten Klein.

2024 waren insgesamt 83 Ehrenamtliche im Haus aktiv tätig, deren Altersspanne sich von 13 bis 88 Jahren erstreckte. Dank ihres engagierten Einsatzes konnten zahlreiche Veranstaltungen und Hilfsangebote erfolgreich umgesetzt werden.

Die Vielfalt der Aktivitäten fand im Haus, sowie im Stadtteil statt. Das ehrenamtliche Engagement trug in erheblichem Umfang dazu bei, dass unterschiedlichste



Feste wie unter Anderem das Osterfeuer, das Apfelfest, das Stadtteilstadtteilfest oder der Adventsmarkt durchgeführt werden konnten.

Die Unterstützung bereicherte das Haus und den Stadtteil in weiteren Bereichen, wie zum Beispiel in der Grünpflege, der Alltagshilfe, dem Sprachtreff, im Café, in der Hausaufgabenhilfe, dem Tanzcafé, dem Stadtteilfrühstück oder in der Fahrrad- und Wandergruppe.

Mit dem freiwilligen Engagement wurden für viele Ältere und zum Teil alleinstehende Menschen Orte geschaffen, an denen sie Gemeinschaft erleben und Hilfe und Unterstützung erfahren können. Gleichzeitig sorgt das Ehrenamt dafür, dass sich Menschen aus dem Stadtteil vernetzen und begegnen, womit es zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Gesellschaft wird. Weil die Ehrenamtlichen eine solche Bereicherung für die Gesellschaft und IN VIA Rostock e.V. sind, erhalten sie die Anerkennung und Wertschätzung jener Arbeit von unterschiedlichen Menschen, die die Sinnhaftigkeit ihres Wirkens bestätigen.

Die Selbstwirksamkeit ist dabei ein bedeutender Faktor, denn viele der freiwillig engagierten haben durch das Ehrenamt eine Struktur im Alltag gefunden und neue soziale Kontakte aufgebaut. Das ehrenamtliche Engagement hilft gerade den älteren Alleinstehenden, länger ihre motorischen und kognitiven Fähigkeiten zu erhalten.

Durch eine gelebte Anerkennungskultur im Verein wird die Dankbarkeit und Wertschätzung gefestigt. Verschiedenste Kaffeerunden, Weihnachtsfeiern oder das Ehrenamtsfrühstück zum Ende des Jahres gehörten dazu. Genauso sind Glückwünsche und Blumen zu Geburtstagen, sowie Oster- und Weihnachtspost ein Teil der Anerkennungskultur.

Berufsorientierung

Im Jahr 2024 verzeichnete die Berufsorientierung eine anhaltend hohe Nachfrage nach Praktikumsplätzen in möglichen Bereichen wie Hauswirtschaft, Hausmeistertätigkeit, Grünpflege und sozialer Arbeit mit dem Schwerpunkt „Kinder und Jugendliche“.

Die Berufsorientierung bot Schüler*innen und jungen Menschen einen Mehrwert, indem sie es ermöglichte, Stärken, Interessen und Werte zu erkunden und so fundierte Entscheidungen über ihre berufliche Zukunft zu treffen. Das Ausprobieren verschiedener Berufsfelder in einem Praktikum unterstützte junge Menschen dabei, ihre Kompetenzen zu erproben und wichtige Fähigkeiten für den Arbeitsmarkt zu entwickeln.

Die Ziele, diesen jungen Menschen praktische Erfahrungen und Kenntnisse zu vermitteln, die ihnen dabei helfen, eigenständig und selbstbestimmt einen Berufsweg zu wählen, wurden erreicht.

Vor allem werden die verschiedenen Möglichkeiten gerne als Orientierungspraktikum und für die berufspraktischen Tage der GodeWind Schule und der Warnowschule genutzt, aber auch Anfragen von Regionalschulen erreichten uns.

Die Warnowschule nutzt unter anderem seit vielen Jahren das Angebot, mit einer Schulklasse im Bereich Grünpflege oder bei handwerklichen Tätigkeiten außerhalb des Lernorts Schule ihre Fähigkeiten zu erproben. Dabei erfolgt die Anleitung durch erfahrene Ehrenamtliche. Ebenso unterstützen Schüler*innen der Warnowschule Veranstaltungen mit bis zu 120 Teilnehmer*innen im Haus und erhalten somit Einblicke in den Gastronomie- und Hauswirtschaftsbereich, wozu zum Beispiel Tische eindecken, Kaffee kochen, Kuchen aufschneiden und servieren zählt. Die soziale Komponente ist hierbei stets vorhanden, da der Umgang mit den zumeist älteren Besucher*innen geübt wird und die Schüler*innen Anerkennung für ihre geleistete Arbeit erhielten.



Wir hatten 2024 zudem mehrere Langzeitpraktikant*innen, die soziale Arbeit studieren. Für sie kann der Verein vielfältige Einblicke in alle Arbeitsbereiche von IN VIA Rostock e.V. bieten, gleichzeitig sind sie eine wertvolle Unterstützung für unsere Arbeit und oftmals noch nach dem Praktikum ehrenamtlich bei uns tätig. Der Kinder- und Judentreff ist vor allem für angehende Erzieher*innen in der Jugendarbeit ein beliebter Anlaufpunkt.

Is(s)t aktiv

In diesem Jahr wurde unter dem Motto „Zusammen is(s)t man weniger allein“ eine Möglichkeit der regelmäßigen Begegnung und der gemeinsamen Essenskultur geschaffen. Die 28 Teilnehmer*innen sind ausschließlich Warnowpassinhaber*innen und erhalten dadurch von Montag bis Freitag eine Mahlzeit für jeweils 1,20€.



Die wertschätzende Atmosphäre bietet den Teilnehmenden Zeit zum Austausch und fördert gleichzeitig durch eine aktive Mitarbeit von fünf Projektteilnehmer*innen bei der Essensausgabe die Beteiligung.

Die Projektverantwortlichen sorgten im Verlauf für eine gute Organisation der Essensausgabe und etablierten eine reibungslose und gesunde Esskultur. Das und die Feststellung neuer wachsender Bedarfe wurde durch eine regelmäßige Befragung der Teilnehmer*innen gewährleistet.

Außerdem gab es stets die Möglichkeit von sozialpädagogischer Einzelfallhilfe, dazu zählend die Gewährleistung von Hilfs- und Unterstützungsangeboten und die Vermittlung an externe Beratungsstellen. Genauso konnten sich die Teilnehmer*innen jederzeit vertrauensvoll an die Fachkräfte wenden, um Gespräche zu individuellen Krisen, wie Gesundheit, eigene Ängste oder Probleme im Umgang mit Behörden und Ämtern zu führen. Bei Anträgen wie zum Beispiel dem Wohngeldantrag, wurde dann mit Hilfe der betreuenden Person eine gute Lösung gefunden.

Des Weiteren wurden Tee- und Kaffeerunden, Gesprächsrunden, gemeinsames Karten spielen und geplante gemeinsame Aktivitäten, wie Grillfeste, Feiern rund der Geburtstage oder die alljährliche Weihnachtsfeier zur Gruppenarbeit genutzt. Im kommenden Jahr wird es zusätzlich eine Feier zum 10-jährigen Jubiläum des Projektes geben.

Hierdurch sollen Ziele wie Chancengleichheit und der Ausgleich individueller Beeinträchtigungen erreicht werden. In dem Möglichkeiten zur Begegnung aufgezeigt werden, soll der eigenen Isolation entgegengewirkt werden.



Schulsozialarbeit

Grundschule „Kleine Birke“

Die Schulsozialarbeit an der Grundschule „Kleine Birke“ bildet vor allem dank des Sozialkompetenztrainings ein starkes Fundament für die Schüler*innen. Das Sozialkompetenztraining wird in allen Klassen, von der ersten bis zur vierten Klassenstufe durchgeführt und zeigt sich durch die fortschrittlichen Entwicklungssprünge der Schüler*innen den Lehrer*innen und Eltern positiv.

Das Sozialkompetenztraining ist an den individuellen Entwicklungsstand der Klasse angepasst und klärt zum Beispiel über die Wichtigkeit von Gefühlen und Gruppenzusammenhalt auf. Genauso wurden Themen wie Konfliktlösung oder gewaltfreie Kommunikation und Streitschlichtung besprochen und spielerisch erlernt. Immer mehr in den Vordergrund rückend sind natürlich die Medien, weshalb die medienpädagogische Präventionsarbeit von der Schulsozialarbeiterin mitaufgenommen wurde.



Im Schuljahr 2024/2025 findet zudem in den fünften und sechsten Klassen das Sozialkompetenztraining, mit dem Schwerpunkt Suchtprävention durch Selbststärkung statt.

Ein weiteres Highlight in der Schulsozialarbeit war dieses Jahr der Wandertag einer 6. Klasse ganz unter dem Motto „Auf dem Weg zum Miteinander“. Die Schüler*innen wurden mit Hilfe eines Chaosspiels weiter an die Sozialkompetenz herangeführt. Mit dem Spiel, einer Mischung aus

Brett- und Suchspiel, waren Gruppen von Schüler*innen dazu angehalten verschiedenste Aufgaben gemeinsam zu lösen, um an das Ziel zu gelangen.

Schulsozialarbeit

„weiterführende Don Bosco Schule“

Beratung, Prävention und Begleitung stellten 2024 die Kernbereiche der Schulsozialarbeit an der Don Bosco Schule dar.

Die Beratung umfasst die allgemeine Beratung von Schüler*innen bei schulischen und persönlichen Problemen und von Lehrer*innen im Umgang mit Konflikten. Genauso begleitete und beriet die Schulsozialarbeiterin Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen in Schulmeidungssituationen aufgrund von Mobbingvorerfahrungen und/oder psychischen Erkrankungen. Die Begleitung von Schüler*innen nach einer längeren Schulabstinenz gehörte zu den Tätigkeiten der Schulsozialarbeit.

Eine weitere Aufgabe der Schulsozialarbeit war die Prävention. Hierbei wurde durch ein wöchentliches Sozialkompetenztraining in der Klassenstufe 5 an Themen wie Ernährung, Berufe und Umwelt gearbeitet. Unter anderem gab es ein Projekt zur Spielentwicklung in Gruppen mit den eben genannten Themen.

Das Projekt gegen sexualisierte Gewalt wurde weitergeführt und durch ein weiteres Präventionsangebot in den 7. Klassen zur Sensibilisierung im Thema Nähe und Distanz in der Pubertät erweitert.

Des Weiteren arbeitet eine kleine feste Gruppe mit der Schulsozialarbeiterin als Medienscouts. Es gab Fortbildungen zu den Themen Plotten und 3D-Drucken, sowie eine gemeinsame Weiterbildung bei der Bundesjugendtagung Medien im März 2024.

Neben der schulischen Begleitung, unterstützte Schulsozialarbeit Schüler*innen bei der Suche nach Praktikumsplätzen oder dem Übergang von Schule zu Beruf.

Im Jahr 2024 wurde ein neues Projekt ins Leben gerufen, wobei eine schuleigene Berufsmesse durchgeführt wurde. Dies geschah im Rahmen der Mitarbeit im Team der Berufsorientierung und war somit ein partizipatives Projekt.



Schulsozialarbeit

„Warnowschule Rostock“

Die Warnowschule Rostock ist ein Förderzentrum mit dem Schwerpunkt „geistige Entwicklung“, welches von 130 Schüler*innen in 16 Klassen besucht wird.

Die Altersspanne umfasst Kinder und Jugendliche von 7-18 Jahren, welche auf die Klassenstufen 1 bis 12 verteilt sind. Damit erfüllen die Schüler*innen sowohl die allgemeine als auch die Berufsschulpflicht. Während der gesamten Schulzeit steht die Schulsozialarbeit den Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften, sowie Inklusionshelfer*innen beratend zur Seite.

Weiterhin ist der Bedarf an Beratung, vor allem bei den Schüler*innen groß. Um ihren Problemen, wie fehlendes Selbstwertgefühl, Streit mit Freunden oder schwierige Situationen im Elternhaus Raum zu geben, können die Schüler*innen in den Hofpausen selbstständig das barrierefreie Büro erreichen. Des Weiteren können sich alle Schüler*innen auf die Unterstützung im Ausgleich von Nachteilen, die durch die Behinderung entstehen können verlassen. Zum Beispiel wird die Schüler*innenvollversammlung gemeinsam organisiert und durchgeführt. Weiterhin werden durch die Klassensprecher*innensitzung die Schüler*innen an den schulischen Höhepunkten, wie dem Sommerfest oder Adventsbasar beteiligt. Die Klassensprecher*innen der Sekundarstufe 1 sind darüber hinaus damit vertraut, den Müll auf dem nahegelegenen Spielplatz zu sammeln.

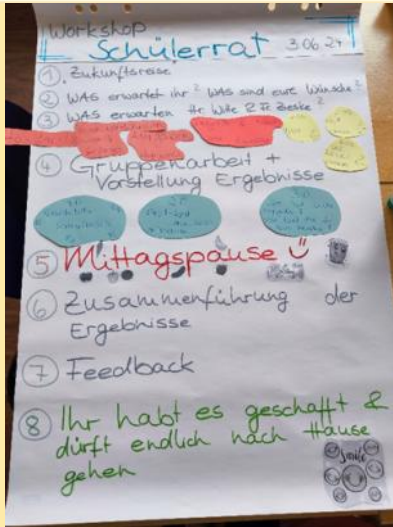
Um außerschulisch einen Ausgleich zu schaffen, werden Schüler*innen durch die Schulsozialarbeiterin in den Kinder- und Jugendtreff begleitet und können dort ihre Freizeit gestalten. Nicht nur der Kinder- und Jugendtreff bietet Raum für die Öffnung des Sozialraumes, sondern beispielsweise die Polizeiwache, in dem dort 10 Klassenverbände lernen dürfen. Die Schulsozialarbeit berät Lehrkräfte und unterstützende pädagogische Mitarbeiter*innen in Einzelfällen wie den Schwierigkeiten bei der Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus, der Suche nach Hilfsangeboten, dem schulmeidenden Verhalten oder dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung.

Für solche Fälle steht die Schulsozialarbeiterin für Fallbesprechungen mit Lehrkräften zur Verfügung und führt gemeinsam Elterngespräche.



Schulsozialarbeit

„Erasmus-Gymnasium“



Die Schulsozialarbeit des Erasmus-Gymnasiums hat im Jahr 2024 weiter bedeutsame Arbeit geleistet. Dabei stand die kontinuierliche Beratung von Schüler*innen und Lehrer*innen in Problemlagen, wie der Überforderung, Überlastung, Re-Integration in die Schule oder den Konflikten zwischen Schüler*innen mit Eltern, Lehrer*innen oder anderen Schüler*innen im Vordergrund. Dafür führte die Schulsozialarbeiterin Einzel-, sowie Elterngespräche und begleitete die Schüler*innen in den Pausen.

Die Schulsozialarbeit am Erasmus-Gymnasium zeichnet sich durch ihre Vielfältigkeit aus. Denn neben der Beratung unterstützte die Schulsozialarbeit den Schülerrat in wöchentlichen Sitzungen, bei den Workshops und Vorbereitungen für die Klassensprechersitzungen.

Des Weiteren begleitete die Schulsozialarbeiterin verschiedenste Projekte in den Klassen und leistete Präventionsarbeit durch verschiedene

Angebote, wie unter anderem Themenstunden. Zusätzlich zu der Präventionsarbeit wurden Kooperationsspiele zur Stärkung des Klassenzusammenhalts und das Kennenlernen der neuen siebten Klassen angeboten.

Außerhalb der einzelnen Klassen war die Schulsozialarbeiterin sehr eingebunden, zum Beispiel durch die Unterstützung der Theaterprojekte oder die Begleitung der Ferienangebote bei IN VIA Rostock e.V.

Je nach Jahreszeit wurden 2024 ganz unterschiedliche Aktivitäten unternommen, wie zum Beispiel ein Ausflug zum Pferdehof, das Angelcamp, Marmelade kochen, Brot backen und Butter selbst herstellen, Töpfern und der Besuch der Hanse Sail.

Die Schulsozialarbeit ist also für die Eltern und Lehrkräfte, aber vor allem Schüler*innen ein fester Bestand des Schul- und Ferienprogramms.



Schulsozialarbeit

Grundschule „Lütt Matten“

An der Grundschule Lütt Matten legte die Schulsozialarbeit weiterhin einen wichtigen Grundstein für Selbstwert, Sozialkompetenz, sowie Kreativität und Auszeit.



Die Schulsozialarbeiterin bildete durch verschiedenste Angebote eine Vertrauensbasis mit den Schüler*innen. Zu den regelmäßigen Angeboten gehörte unter anderem die Arbeit mit den Werkstoffen Ton und Glasur. Dabei wurde vor allem Wert auf die Förderung von Kreativität und Fantasie und der Möglichkeit für die Schüler*innen zur Ruhe zu kommen gelegt.



Durch die gemeinsame Arbeit in entspannter Atmosphäre konnte Beziehungsarbeit und die Vertrauensbildung zwischen Schüler*innen und Schulsozialarbeit gewährleistet werden.

Des Weiteren wurden Projekte durch die Schulsozialarbeit organisiert. Dazu gehörten beispielsweise die Polizeipuppenbühne MV, die Kooperation mit buntstattbraun e.V. und das Sozialkompetenztraining. Das Sozialkompetenztraining war hierbei ein regelmäßiges Angebot und half den Schüler*innen ihre eigenen Stärken und Schwächen kennenzulernen. Durch ritualisierte Übungen entstand in der Gruppe ein Gefühl von Zuverlässigkeit und Kontinuität zur Schulsozialarbeit. Genauso entstand durch Kooperations- und Kommunikationsübungen ein Gefühl von Teamzugehörigkeit und Gruppenzusammenhalt.



Die Schulsozialarbeit an der Grundschule Lütt Matten bot unter anderem Präventionsarbeit zu einer Vielfalt an Themen, wie „Mediensicherheit- Umgang mit sozialen Netzwerken“, „Umgang mit fremden Personen / Abmelden“, „Gewalt unter Gleichaltrigen“, „People`s Theater“ – einem theaterpädagogischen Angebot an. Die Themen Freundschaft, Beziehung, Selbstwert und Zusammenhalt standen dabei im Fokus der Präventionsarbeit.



Jugendsozialarbeit

Im Kinder- und Jugendtreff von IN VIA Rostock e.V. wurden vielfältige Ferien- und Freizeitangebote geplant, vorbereitet und durchgeführt. Die Angebote richteten sich an Gruppen sowie einzelne Besucher*innen des Treffs (Zielgruppe von 6-27 Jahre), darüber hinaus bot der Treff Möglichkeiten für Gespräche und Beratung für Eltern der Besucher*innen. Die Angebote wurden unter Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und Interessen der unterschiedlichen Altersgruppen geplant, sodass sowohl für Kinder, Jugendliche als auch altersgemischte Gruppen eine sinnvolle Freizeitgestaltung angeboten werden konnte. Zudem sind die Planung und Durchführung mit Hilfe der Besucher*innen des Treffs entstanden und somit partizipativ wertvoll.



Allein in den Sommerferien waren die Angebote sehr abwechslungsreich. Beispiele hierfür sind der Besuch im Wildpark MV, Ausflug zur Sommerrodelbahn, ein 3-tägiges Angelcamp an der Warnow, zwei Besuche beim Makerspace Rostock und der Ausflug zum Pferdehof in Sievershagen. In den warmen Monaten wurden durch die Jugendarbeit viele Outdoorspiele wie Wickingerschach, Jenga, Slackline, Geocaching oder Spaziergänge angeleitet. An reg-



nerischen Tagen oder in den kälteren Monaten wurde dann die Kreativität der Teilnehmer*innen mit dem Anfertigen von Badesalz oder der Arbeit mit Keraflott und Ton, sowie dem Herstellen von Schlüsselanhängern gefördert.

Unter diesen Angeboten gab es besondere Highlights, wie die Besuche der Hanse Sail und des Weihnachtsmarktes in Rostock. Im Anschluss vom Weihnachtsmarkt gab es die Möglichkeit im KJT zu übernachten und gemeinsam zu kochen.

Bei Festen von IN VIA Rostock e.V., wie dem Osterfeuer, dem Stadtteilstfest, dem Apfelmarkt oder dem Laternenumzug haben die Besucher*innen des Kinder- und Jugendtreffs unseren Verein tatkräftig mitunterstützt.

Schulsozialarbeitplus

Im Stadtteil Lütten Klein gibt es viele Empfänger von Transferleistungen, eine hohe Zahl von Kindeswohlgefährdungen und einen geringen sozialen Zusammenhalt. Die neu geschaffene Stelle SchulsozialarbeitPlus (SSAPlus) greift diese Bedarfe auf und hat die Aufgabe, präventive Angebote so zu gestalten, zu koordinieren und zu vernetzen, dass diese für Kinder und Jugendliche des Sozialraumes niedrigschwellig erreichbar sind.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden bereits Kontakte zu Kindern, Jugendlichen und Multiplikator*innen im Stadtteil geknüpft und erste Beziehungen aufgebaut. Zusätzlich legte die Teilnahme an wichtigen Gremien in Lütten Klein, wie dem Stadtteittisch und dem Sozialraumteam einen guten Grundstein für den Informationsaustausch und erste Netzwerkarbeit und spätere Kooperationen.

Da in Zusammenarbeit mit den Schulen in Lütten Klein individuelle Angebote für Kinder und Jugendliche geschaffen werden sollen, wurden die ersten Gespräche mit der Schulleitung der Warnowschule und der Schulleitung der Grundschule Lütt Matten geführt. Es wurden allgemeine und spezifische Bedarfe benannt und erste Schritte zum Aufbau geeigneter Rahmenbedingungen besprochen.

Erste Angebote, wie die Nutzung des Kinder- und Jugendtreffs als Lernort außerhalb der Schule für Erst-Klässler wurden zum Kennenlernen des Treffs genutzt. Die Schüler*innen konnten dabei kreative Erfahrungen durch Töpfern und Backen sammeln.

Das Beteiligungsprojekt „Umgestaltung des Fischerdorfes“ – eine Parkanlage im Süden des Stadtteils, hat vor allem generationenübergreifend Beteiligung gefördert. Dabei wurden Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Hilfe von Aktivierungs- und Beteiligungsmethoden dazu angeregt, sich auf einen Planungsentwurf zu einigen. Dieses Angebot förderte sowohl die sozialen Kompetenzen, als auch die Kompromissbereitschaft aller Teilnehmenden.

Ein weiteres Angebot war die Ideenschmiede für Jugendliche.

Heranwachsende benannten ihre Ideen und Wünsche für altersspezifische Projekte. Sie erarbeiteten erste Schritte für die Realisierung jener Projekte. Dies war ein gelungener Beginn für das Erleben von Partizipation und Selbstwirksamkeit. Die Projektumsetzungen werden im Jahr 2025 fortgesetzt.



Projekt „IN VIA_#be_#real“

Förderung durch die Telekom Stiftung

Die Umsetzung des Projektes „IN VIA_#be_real-IN VIA Rostock e.V.“ war in jeglicher Hinsicht erfolgreich. Die Inhalte und Ziele des Projektes waren hochaktuell und konnten dadurch ideal mit den Kindern und Jugendlichen durchgeführt und erreicht werden.

Ziel des Projektes war es, die Beteiligten weg von den sozialen Medien zu bekommen und gemeinsam in die reale Welt einzutauchen.

Die Kinder und Jugendlichen sollten ihre Umgebung mit allen Sinnen und ohne jegliche Filter wahrnehmen. Um dies zu erreichen wurden mehrere vielfältige Angebote und Freizeitaktivitäten geplant, die allesamt sehr gut angenommen wurden. Zum einen haben wir mit den Teilnehmenden verschiedene Stadtteile Rostocks erkundet und währenddessen „Geocaching“ betrieben, hierfür wurden zusätzlich GPS-Geräte und andere Materialien angeschafft.

Des Weiteren wurde in den vergangenen Sommerferien ein dreitägiges Angelcamp in Kooperation mit dem Angelverein Rostock-West e.V. und dem Jugendschiff „Likedeeler“ sowohl geplant, organisiert und durchgeführt. Hierbei wurden die Beteiligten an die Theorie und Praxis des Angelns herangeführt. Ein weiteres gut angenommenes Projekt war die Anschaffung eines Plotters, einer Transferpresse und den dazugehörigen Materialien. Um diese erfolgreich nutzen zu können, fanden zahlreiche Besuche beim „MakerSpace-Rostock“ statt. Eine Weiterbildung zum Thema Plotten wurden von den Mitarbeiter*innen besucht, um für zukünftige Angebote dieser Art bestmöglich geschult zu sein.

Aus dem Projekt konnten die Kinder und Jugendlichen, unabhängig vom Alter viel mitnehmen. Unter Anderem hatten sie im Bereich der Medienkompetenz einen großen Wissenszuwachs, da sie zum einen in der Nutzung des Computers und im Umgang mit diesem ihre Fähigkeiten stärken und auf der anderen Seite ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf lassen konnten.



Wir bedanken uns bei der Deutschen Telekom Stiftung für die Unterstützung!

Älter werden in Lütten Klein

Das Projekt „Älter werden in Lütten Klein“ reagiert auf den demografischen Wandel der letzten Jahre und hat die Bedarfe der älteren Einwohner*innen im Blick. Ein wesentliches Fundament ist hierbei die Unterstützung durch engagierte Ehrenamtliche, die sich für ein soziales Miteinander und Füreinander einsetzen. So fand das ganze Jahr die sogenannte „Klörnrunde“ am Samstag beim Bäcker statt, eine entspannte Zusammenkunft für gemeinsame Unterhaltungen. Für die dunkle Jahreszeit besuchten Menschen aus dem ganzen Rostocker Nordwesten das Café Lichtblick, welches dreimal im Winter stattfand. Manche Sport- und Bewegungsangebote an der frischen Luft pausierten über den Winter, sodass sich das Programm erst im April wieder füllte. Dazu gehörten die Gymnastikhalbestunde, Nordic Walking, Boccia und Fahrradtouren. Das Angebot „Ge(h) meinsam unterwegs“ gab es monatlichen in zwei Teilen: Für die Wanderbegeisterten gab es die flotten Wander*innen, welche bis zu 5 km in der sehenswerten Natur um Rostock zurücklegten. Die gemächlichen Spaziergänger*innen konnten mit und ohne Rollator einmal pro Monat eine kleine Runde durch Lütten Klein drehen.

Die Nachfrage zum Umgang mit digitalen Medien war weiterhin hoch, so dass unsere digitalen Sprechstunden und Smartphone-Grundkurse sehr gefragt waren. Seit Herbst gibt es eine offene digitale Sprechstunde, welche durch die Kooperation mit dem Erasmus Gymnasium möglich ist.

Neu seit 2024 sind die Info-Dienstage, welche fachlichen Input durch Referent*innen aus unterschiedlichen Bereichen geben. Dabei wurde unter anderem über die Themen Hausnotruf, Patientenverfügung, Betreuung und Pflege allgemein, Umgang mit Demenz, E-Rezept, Online Banking und Verbraucherschutz informiert.



Anlässlich des „Tages der älteren Menschen“ hat der Seniorenbeirat der Hanse- und Universitätsstadt, der VdK und IN VIA Rostock e.V. am 11.10.24 ins MGH Lütten Klein eingeladen. Die Projektverantwortliche stellte die Angebote für Senior*innen im Stadtteil Lütten Klein vor und wies auf die Ehrenamtlichen hin. Interessierte aus dem Stadtteil lernten aktive Senior*innen kennen. Die besondere Veranstaltung „Älter sein in Lütten Klein- Kennenlernen bei Matjes mit Mu-

sik“ wurde sehr gut angenommen, über 50 Teilnehmer*innen genossen die Stimmung, lernten sich kennen und tauschten sich aus.

Alltagshilfe

Mit der „Alltagshilfe“ besteht ein ehrenamtlich getragener Besuchsdienst für alleinlebende, meist hochaltrige Menschen in Lütten Klein. Einmal pro Woche besuchten unsere geschulten Freiwilligen ihre*n Klient*in.

Manche dieser Duos blieben dann wetter- oder mobilitätsbedingt zuhause. Andere Ältere ließen sich zu Erledigungen im Stadtteil, zu einer Veranstaltung oder ins Café begleiten.



Da die Besucher*innen meist immer weniger Kontakte im Stadtteil haben oder nutzen können, ist die Ansprechperson besonders für Gespräche oder erste Ideen bei organisatorischen Fragen wertvoll. Meist entstand schnell eine Vertrauensbasis, so dass dieser wöchentliche Termin beiden Seiten Freude brachte.

Nachdem in den letzten Jahren viele der Ehrenamtlichen eine privat bedingte Pause eingelegt haben, ist es umso erfreulicher, dass viele von ihnen dieses Jahr zurückkamen. Das beweist die gewachsene Gemeinschaft unter den Aktiven, die sich nicht nur durch ähnliche Situationen in ihrem anspruchsvollen Ehrenamt im 1:1 verbunden fühlen, sondern es entstanden immer wieder „ganz nebenbei“ hier Freundschaften.

Wo Ältere über Gespräche und spontane Begleitungen hinausgehende Lösungen brauchten, vermittelte die Koordinatorin Melina Meding an hiesige Fachstellen. Sie ist generell ansprechbar bei allgemeinen Fragen älterer Menschen zum eigenen Älterwerden – unabhängig vom Wunsch an ein „Duo“.

Abläufe und Unterstützungsmöglichkeiten wurden im Büro, bei Hausbesuchen oder gemeinsam bei Netzwerkpartnern erläutert. So war ein Highlight 2024 die wieder aufgenommene Außensprechstunde der Alltagshilfe in der Apotheke 24. Jeweils am Monatsbeginn bot die Koordinatorin Kund*innen dort die einfache Möglichkeit für persönliche Fragen im separaten Raum.

Jugendmigrationsdienst Land- kreis Rostock Ost

Der Jugendmigrationsdienst für den Landkreis Rostock Ost ist ein Teil des deutschlandweiten Angebotes, um junge Menschen mit Migrationshintergrund in ihrem Leben in Deutschland und der Integration zu unterstützen.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 12 bis 27 Jahren konnten dieses Jahr mit ihren individuellen Anliegen, wie Fragen zum Aufenthaltsrecht oder zur Arbeitserlaubnis, sowie zu einer eigenen Wohnung stets beim JMD Unterstützung finden.

Das vielfältige Angebot richtete sich nach den persönlichen Bedürfnissen und Fragen der Teilnehmer*innen.

Dabei kann zum Beispiel für schulpflichtige Jugendliche der Übergang von Schule zu einem Beruf spannend werden, während junge Erwachsene auf der Suche nach Sprach- oder Integrationskursen mit dem jeweiligen Lernniveau sind.

An erster Stelle stand jedoch immer den Integrationsprozess sinnvoll zu fördern.

Für dieses Ziel wurden die Teilnehmer*innen dabei unterstützt, die deutsche Sprache zu lernen, die Sitten und Gebräuche in Deutschland mit denen des Herkunftslandes zu vergleichen und politische und kulturelle Gemeinsamkeiten oder Unterschiede zu verstehen.

Um in der Ausbildungs- oder Jobsuche aktiv zu helfen, bot der JMD Berufsorientierungsgespräche an oder unterstützte bei der Erstellung von Bewerbungsmappen und der Suche nach Praktikums- oder Ausbildungsplätzen.

Dabei ist es hilfreich, dass der JMD in der Region über ein gut ausgeprägtes Netzwerk verfügt und somit eine professionelle Bearbeitung der Anliegen gewährleisten kann.

Die jungen Menschen profitieren vom JMD Landkreis Rostock Ost, da der JMD im unmittelbaren Sozialraum der jungen Menschen aktiv ist und damit die Netzwerklandschaft maßgeblich bereichert.



„Mental Health Coaches an Schulen“

Das Projekt „Mental Health Coaches an Schulen“ soll der aktuell immer deutlicher werdenden Krise, dass Schüler*innen unter psychischen Belastungen leiden entgegenwirken, in dem die Jugendlichen einerseits einen Raum für ihre emotionalen Themen erhalten und in der Lage sind, aktuelle und zukünftige Herausforderungen und Krisen gut zu bewältigen.

Denn durch die Angebote sollen Resilienz gestärkt, Ressourcen aktiviert und die Selbstwirksamkeit der Schüler*innen gekräftigt werden.

Bei diesem Vorhaben ermöglichte die Schule als Lern- und Lebensort einen idealen Zugang zu Kindern und Jugendlichen, um gesundheitsförderliche Angebote zu unterbreiten. Vor allem das Erasmus Gymnasium in Lütten Klein und das innerstädtische Gymnasium in Rostock waren an diesem Projekt maßgeblich beteiligt.

Nach dem erfolgreichen Start im Jahr 2023, konnte die Rolle des Mental Health Coaches im vergangenen Jahr gefestigt werden. Für die Entwicklung waren die durchgeführten verschiedenen Gruppenangebote an beiden Gymnasien natürlich hilfreich.

In dem Projekt gab es eine Vielfalt an Angeboten und Ausflügen.

Dazu gehörten die wöchentlichen Angebote, wie Ausflüge in die Boulderhalle, um zu üben mit kleinen Schritten selbst gesetzte Ziele zu erreichen und somit Ängste zu überwinden oder das Angebot des unterstützenden Coachings der Gruppe hinsichtlich mentaler Gesundheitsthemen und der Erreichung von Zielen. Beide Angebote sollten die mentale Stärke der Schüler*innen fördern.

Die Ausflüge, wie der in eine nahegelegene Trampolinhalle, waren für die Schüler*innen zum einen mit Spaß verbunden und hatten zum anderen das Ziel der Aktivierung, um eigene Ängste zu überwinden und einen Ausgleich zur täglichen Belastung zu finden.

Den Ausgleich konnten Schüler*innen des ISG durch einen Achtsamkeitskurs am Wochenende erlernen. Nebenbei wurden verschiedene Workshops zum Thema mentale Belastung, also zum Beispiel Prüfungsangst oder Workshops zum gesunden Umgang mit digitalen Medien durchgeführt.

Es gab eine Reihe von Workshops zur Einführung in das komplexe Thema der mentalen Gesundheit und eine allgemeine Vorstellung in den Klassen um die individuellen Bedarfe abzufragen und somit eine gezielte Angebotserstellung zu gewährleisten.

Das Highlight für die 11. Klassen war eindeutig das Futurium, ein innovatives Konzept organisiert von den Lehrer*innen, der Schulsozialarbeit und dem Mental Health Coach. 140 Schüler*innen hatten dabei die Möglichkeit verschiedene Workshops, wie



Projekt „Respekt Coach an Schule“

Das Bundesprogramm „Respekt Coaches“ macht demokratische Werte für junge Menschen erlebbar und stärkt sie in ihrer Persönlichkeit. Mit präventiven Angeboten fördert das Programm Respekt, Toleranz und den Abbau von Vorurteilen an Schulen. Die Arbeit mit den Jugendlichen (ab Klassenstufe 5) richtet sich gegen jede Form von Diskriminierung. Eine kritische Auseinandersetzung mit menschenverachtenden Einstellungen, Ideologien und Propaganda wird gefördert, um so Radikalisierung entgegenzuwirken.

Seit 2024 ist das Programm beim Jugendmigrationsdienst Landkreis Rostock Ost angesiedelt. An den Kooperationsschulen, der KGS Europaschule Rövershagen und der Regionalen Schule am Kamp Bad Doberan, fand ein Austausch mit verschiedenen Akteur*innen der Schulen statt und Bedarfe wurden erhoben. In ersten Gruppenangeboten in den Klassenstufen 5-6 ging es in Rövershagen vor allem um Identität(en), Freundschaft und Klassenstärkung, in Klasse 7-8 um Demokratiebildung und rassismuskritische politische Bildung. Highlight zum Jahresabschluss war ein Trommelworkshop mit dem Schwerpunkt Vielfalt und Toleranz, in dem alle Schüler*innen der 7. Jahrgangsstufe einen Song zum Thema kreierten und der gesamten Schülerschaft im Rahmen eines Pausenkonzertes präsentierten. In Bad Doberan lag der Fokus auf dem Projekttag „Wir gegen Rassismus! Tag der Vielfalt am Kamp“. Die Schüler*innen aller Klassenstufen nahmen an dreistündigen Workshops teil, in denen es um Themen wie z. B. Diskriminierung, Rassismus oder Migration ging. Ergebnisse aus den Workshops wurden bei einer Abschlussveranstaltung auf der Bühne oder an Pinnwänden sichtbar gemacht.



Mit dem Projekttag wollte die Regionale Schule am Kamp ein sichtbares Zeichen gegen Rassismus und für Vielfalt setzen. Dass dies ein wichtiges Anliegen ist, zeigt sich an den Schulen sowie in der Gesamtgesellschaft. Das Bundesprogramm „Respekt Coaches“ leistet diesbezüglich einen wertvollen Beitrag. Für das Jahr 2025 sind Gruppenangebote an den beiden Kooperationsschulen in Planung, die Fortführung des Programms.

Vielen Dank für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit!

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Europäische Union (Europäischer Sozialfonds)
MV tut gut
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Erzbistum Hamburg
Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e. V.
Neptun Apotheke
Lions Club
Warnow Park
E-Center Warnow Park
alle privaten Spender*innen
Grundschule Lütt Matten
Grundschule Kleine Birke
Erasmus-Gymnasium
Warnowschule Rostock
Innerstädtisches Gymnasium Rostock
Regionale Schule am Kamp Bad Doberan
Europaschule Rövershagen
Don-Bosco-Schule
Volkssolidarität Regionalverband Rostock e. V.
Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.
Ortsbeirat Lütten Klein
Bürgerfonds M-V
WIRO
Autohaus Goldbach
OSPA
Wohltat e. V.
Ortsbeirat Lütten Klein
Netzwerkpartner*innen
u.v.m.



IN VIA
Rostock e.V.

Spendenkonto

IN VIA Rostock e. V.
Bank: Ostseesparkasse Rostock
IBAN: DE40 1305 0000 0440 0023 03
BIC: NOLADE21ROS

Impressum

IN VIA Rostock e.V.
Danziger Str. 45d
18107 Rostock